Arbeitsgruppe Menschenrechte Leipzig

(1986 – 1989)

aus der Perspektive des Ministeriums für Staatssicherheit der einstigen „DDR“

In den folgenden Dokumenten aus dem Ministerium für Staatssicherheit der einstigen „DDR“ kommen bisweilen Schreibfehler oder der schlechten Recherche geschuldete falsche Informationen etc. vor.
Zwei Beispiele: Der Name von Kathrin Walther ist oft falsch geschrieben oder das Geburtsjahr von Steffen Gresch (1965) mit einem Zahlendreher versehen worden. Auch das Datum seiner Ausreise aus der „DDR“ ist nicht treffend angegeben.

In den folgenden Dokumenten genannte Mitarbeiter der AG Menschenrechte
(Namen sind in alphabetischer Ordnung angegeben, ergänzende Angaben nur in Auswahl und ohne Anspruch auf Vollständigkeit.)

Dr. Matthias Berger
Dagmar Böhme
Roland Eismann

André Engelhardt (OPK „Plakat")

Sebastian Fleischhack

Tobias Frenzel

Claudia Glanze

Steffen Gresch (bis zur Ausreise am 12. 6. 1987)

Wolfgang Heinecke

Peter Hoffmann (IM „Frank")

Manuela John

Oliver Kloß (OPK „Rechtler")

Andreas Laue

Christoph Motzer

Frank Müller

Rainer Müller (OV „Märtyrer")

Swen Musch

Helmut Nitzsche

Frank Richter

Hans Richter

Uwe Rühle

Jutta Sarstedt

Wolfgang Sarstedt

Uwe Schinkowsky (richtig: Szynkowski)

Elwira Schmidt

Uwe Schwabe

Frank Sellentin

Tino Semmler

Jörn Sievers

Andrea Stefan

Michael Tietz (IM „Maike")

Michael Thoß

Kathrin Walther

Christoph Wonneberger (OV „Lukas")

Catharina Wuttig

Weitere genannte Personen

Harald Hauswald (Fotograf)

Klaus Hinze (Diakon)

Freya Klier (Künstlerin)

Stephan Krawczyk (Künstler)

Krieger (Pfarrer aus Strehla)

Gerd Krumbholz (Pfarrer)

Karsten Peters (Bundesbürger, Theologiestudent)

Peterson (Küster Nikolaikirche)

Superintendent Pilz aus Flöha

Lutz Rathenow (Schriftsteller)

Uwe Schurisch

Frau Wieynk (phon.)
Klara-Zetkin-Str. 105
Berlin
1086
Religionsgemeinschaft
Sekretärin beim kirchl. Friedensrat.

Durch Pfarrer W.onneberger. wurde sein Interesse bekundet, an einem Friedensmarsch von Torgau nach Riesa im o. g. Zeitraum teilzunehmen. Weiterhin verteilte Pf. Wonneberger. Kopien von einem "Antrag und Aufruf zur Absage an Praxis und Prinzip der Abgrenzung" der Berliner Bartholomäusgemeinde (Text liegt im Original vor, siehe Op.-Info Nr. 161/87) mit dem Hinweis, diesen zu vervielfältigen und zu verteiler .

Der gleiche Text wurde durch Pf. Wonneberger am 18. 6. 87 an 11 Teilnehmer der durch ihn gebildeten Menschenrechtsgruppen ausgegeben.

Eine Diskussion zu dem feindl. -negativen Inhalt des Schriftstückes fand nicht statt. Die Anwesenden wurden aufgefordert, den Text im Freundeskreis zu verbreiten und in den Gemeinden darüber zu diskutieren, um letztlich eine Vielzahl von Aktivitäten und Eingaben an die Synode zu organisieren.

Im weiteren Verlauf der Beratung der Gruppe, die in der Zeit von 20.30 Uhr bis 22.30 Uhr im sog. Jugendzimmer des Gemeindehauses der Lukaskirche, 7050 Leipzig, Juliusstr. 5 stattfand, wurde durch den

...Klop.... Oliver
geb. 16. 06. 1962 in Seitschen
wh. 7010 Leipzig, Seeburgstr. ..21..
Abt. XII: erf. [illegible] DE
J08200118 7

eine weitere Auswertung der am 24. 5. 1987 im Michaeliskeller durchgeführten Veranstaltung "Ich bin so frei ....." getroffen. Anhand des an diesem Abend durch die Teilnehmer ausgefüllten Fragespiegels zum Thema Meinungsfreiheit wurde eine Analyse der Ergebnisse getroffen, wobei folgende Zahlen bekanntgegeben wurden:

Nach einer Pause wurden unter dem Gedanken, "wir dürfen uns in unserer Arbeit als Gruppe nicht totlaufen, nicht im Kreise drehen", die Diskussion fortgesetzt zu Fragen der inhaltlichen Gestaltung der Gruppenabende und Vorbereitung von Veranstaltungen in gößeren Rahmen, wo Ergebnisse der Gruppenarbeit vorgestellt werden sollen. Im Ergebnis der Diskussion wurde festgelegt, daß der Gegenstand der nächsten Beratung am 02. 07. 1987 der Problemkreis "Wehrdienst bei der NVA, Wehrdienstverweigerung, Bausoldaten, Militarisierung des gesellschaftlichen Lebens in Kindergarten, Schule, vormilitärische Ausbildung - was kann ich dagegen tun, wie soll ich mich verhalten - ist.

Die Anwesenden wurden durch Pf. Wonneberger aufgefordert, sich zur Problematik sachkundig zu machen und durch Studium der gesetzlichen Unterlagen, Beispiele von Betroffenen und eigenen Vorstellungen sich umfassend auf den nächsten Gruppenabend vorzubereiten. Durch die

Stefan, Andrea
geb. 22. 06. 1963
Abt. XII: Erfassung eingeleitet

wurde bekanntgegeben, daß das ehemalige Gruppenmitglied

Gresch, Steffen L086 12801 X
geb. 02.08.61
Abt. XII: erf. für KD Leipzig-Stadt

am 13. 6. 1987 aus der DDR nach Berlin (West) ausgereist ist. Die Stefan war in Begleitung eines angeblichen Freundes des Gresch

Semmler, Tino L086182307
geb. 20. 05. 1964 in Leipzig
wh. 7025 Leipzig, Schneidestr. 2
ÜSE, Abt. XII: erf. für KD Leipzig-Stadt

der Teilnahme der Veranstaltung am 14. 6. 1987 im Michaeliskeller zum Thema "Ausreise - ausreißen" war. In einem internen Gespräch zwischen der Stefan und dem Semmler wurde sich negativ über den Zusammenschluß Jugendlicher in Berlin zum sog. "Open-air-Koncert" geäußert, daß dies in der DDR wieder einmal vertuscht wird.
Zum ersten Mal nahmen am Gesprächsabend zwei jungendliche weibliche Personen teil:

Katrin, 16 Jahre
Mitglieder reformierten Kirche

Manuela, 16 Jahre
Nathanaelgemeinde (Teilnehmer der Auswertungsveranstaltung "Frieden V")

die durch Pf Wonneberger aufgefordert wurden, sich vorzustellen und zu sagen, von welcher "Institution" sie kämen, was durch alle Anwesenden mit Grinsen aufgenommen wurde. Intern wurde geäußert, daß die Mädchen eigentlich keine Kenntnis haben konnten über Termin und Zeit des Gruppenabends, da keiner der Gruppenmitglieder persönliche Verbindungen zu den beiden Mädchen hatte. Weiterhin wurde am 18.6.1987 der Pfarrer

Dr. Berger
Theologie und Jurist
(erf. für eigene DE)

als Vertreter des Synodalausschuß vorgestellt, der die juristische Beratung der Gruppe übernehmen soll und den Gruppenmitgliedern Beratung und Unterstützung bei Problemen wie Vorbereitung Wehrdienst, Wehrdienstverweigerung, militär. Ausbildung in den Schulen sowie bei Ausreiseanträgen und Besuchsreisen in die BRD anbot.

Durch den weiteren zielgerichteten IM-Einsatz erfolgt die weitere operative Kontrolle aller Aktivitäten der Menschenrechtsgruppe um Pf Wonneberger sowie die umfassende Personifizierung und Aufklärung aller Gruppenmitglieder.

Bei Auswertung der Information ist zur Verhinderung der Dekonspiration der Quelle Quellenschutz zu gewährleisten.

Leiter der DE

i.V. [Unterschrift]
Schmidt
Oberst

Verteiler
1. Stellv., Gen. Oberst
Eppisch
Abt. XX, BV Leipzig
AKG
KD Leipzig-Stadt, Ref. AuI
KD Leipzig-Stadt, Ref. XX/2

BV für Staatssicherheit Leipzig
Kreisdienststelle Leipzig-Stadt

Leipzig, 9. Oktober 1987
Ref. XX/2/ot-gl

2PDB
Ver.

O p e r a t i v i n f o r m a t i o n Nr. 232 /87
Hinweis- und Merkmalskomplex 2

Durch einen zuverlässigen und überprüften IM unserer DE wurden folgende Erkenntnisse zum Personenkreis der sogenannten Menschenrechtsgruppe des Pfarrers

D08 1006174 6384

....Wonneberger.., Christoph
Abt. XII: erf. im OV "Lukas" der KD Leipzig-Stadt

und deren Aktivitäten erarbeitet.
Am 1. 10. 87 fand im Gemeinderaum der Lukaskirchgemeinde, 7050 Leipzig, Juliusstr. 5 ein weiteres planmäßiges Treffen der Gruppe statt. Zum Treffen erschienen 15 namentlich bekannte Personen. Erstmals anwesend waren

L0854475 9

....Walty......., Catharina
geb. 06. 11. 1970 in Leipzig
whn. 7022 Leipzig, Stallbaumstr. ...
Abt. XII: Überprüfung eingeleitet,

....Semmler......, Tino L0861823 07
geb. 20. 05. 1964
whn. 7025 Leipzig, Schneiderstr. .....
Abt. XII: erf. für KD Leipzig-Stadt/OSE,

L0870 25100 X 0445

....Müller......, Rainer
Abt. XII: erf. im OV "Märtyrer" der KD Borna

sowie der

Pfarrer ..Krieger......

aus Strehla, in dessen Kirche während des sog. Pilgermarsches vom 12. bis 13. 9. 87 ein "Friedensgebet" durch die kirchlichen Kräfte abgehalten wurde. Durch Pfarrer Wonneberger wurde einleitend insbesondere für die "Neuen" erläutert, wie siech die Gruppe gebildet hat und welche Aufgaben und Probleme zur Diskussion stehen. Dabei erläuterte er, wie unter seiner maßgeblichen Führung ca. 1980 der Gedanke zum sog "Sozialen Friedensdienst" (Sofd) entwickelt wurde und welche Aktivitäten er mit weiteren kirchlichen Amtsträgern unternahm.

Er berichtete über Eingaben an die Synode und verlas dazu eine Eingabe von ca. 1981, die die Forderung zur Installierung eines Wehrersatzdienstes in zivilen, medizinischen Bereichen enthält. Daraufhin stellte W. nochmals die 13 Punkte des Entwurfes einer geplanten Eingabe an die Volkskammer der DDR (op.-Information Nr. 215/87) vor, über die bereits beim letzten Treffen am 24. 9. 87 diskutiert wurde. Außer 2 Gruppenmitgliedern, die sich schriftlich entsprechend der Festlegung vom 24. 9. 87 auf einen Schwerpunkt vorbereitet hatten, gab es keine Grundlage, bereits konkrete Formulierungen für eine geplante Eingabe der Gruppe zu treffen.

Bei der nächsten, am 8. 10. 87 geplanten Beratung, sollen dann konkrete Ergebnisse erzielt werden. Schwerpunkt soll weiter die Vorbereitung einer Veranstaltung am 16. 11. 87 in der Reformierten Kirche im Rahmen der Friedensdekade 1987 sein. Als operativ-bedeutsam ist der Kontakt des Pf. Wonneberger zum Verdächtigen des OV "Märtyrer" ..Müller...., Rainer einzuschätzen. Dieser Kontakt kam nach Meinung der Quelle erstmals am 11. 9. 87 in der Torgauer Kirche anläßlich der Teilnahme kirchlicher Kräfte an den offiziellen Olof-Palme-Friedensmarsch-Veranstaltungen zustande, als der ..Müller..... ein Plakat mit dem Text: "Honeckers Westreise ja - warum wir nicht?" mitführen wollte. ..Müller... wird durch die Quelle als politisch feindlich und charakterlich aggressiv beurteilt. ..Müller.... sprach 2 Personen der Gruppe an, für den Jahrestag der DDR eine Aktion zu organisieren, ohne jedoch konkret zu sagen was. Durch die Angesprochenen wurde jedoch abgelehnt und ..Müller... aufgefordert, solche spontanen Aktionen zu unterlassen, auch um die Arbeit der Gruppe nicht zu gefährden. Durch Müller... wurde bekanntgegeben, daß am Nachmittag des 25. 10. 87 in der Laurentiuskirche Leipzig-Leutzsch, der Liedermacher

...Krawczyk..., Stefan
Abt. XII: erf. im OV "Sinus" der Abt. XX, BV Berlin

auftreten wird. Diese Mitteilung war auch für Pfarrer Wonneberger... überraschend, da er einen Auftritt des K. am 31. 10. 87 in der Lukaskirche geplant hat. Gegenüber Wonneberger. äußerte sich ..Müller...., daß er am 3. 10. 87 in Berlin den ..Krawczyk.... aufsuchen wird. Dabei wurde weiter bekannt, daß ..Müller... die

....Klier....., Freya
Abt. XII: erf. im OV "Sinus" der Abt. XX, BV Berlin

in der Oderbergerstr. in Berlin besuchen wird, um ein antiquarisches deutsch-lateinisches Wörterbuch (zum Sachverhalt wurde in den Informationen vom 22. 9. und 29. 9. 87 berichtet) abzuholen und es dem "richtigen Empfänger" zukommen zu lassen. Dabei nannte ..Müller.... den Namen Bergmann.

Das Treffen der sog. Menschenrechtsgruppe endete ca. 23 Uhr ohne Vorkommnisse. Als "Zuhörer" nahm der z. Z. in der Lukaskirchgemeinde wohnende BRD-Theologiestudent

...Peters..., Karsten
geb. 28. 01. 63 in Stade
whn. 2853 Derum, Eichenhamm 14
Überprüfung eingeleitet

teil. Der ...Peters... ist für den Zeitraum vom 18. 9. bis 18. 10. 87 auf Privateinreisen eingereist und macht angeblich in der Lukaskirche ein Praktikum.

Der IM wird zur weiteren Aufklärung und operativen Kontrolle weiter zum Einsatz gebracht.

Leiter der DE

Schmidt
Oberst

Verteiler
1. Stellv.
Gen. Oberst Eppisch
AKG, BV Leipzig
Abt. XX, BV Leipzig
KD Borna
KD Leipzig-Stadt, AuI
Ref. XX/2 (2x)

BV für Staatssicherheit Leipzig — Leipzig, den 16.10.87
Kreisdienststelle Leipzig-Stadt — [illegible] [illegible]/2/ot-ba

Operativinformation Nr. 234/87
Hinweis- und Merkmalskomplex [illegible]

Durch eine zuverlässige und überprüfte Quelle der KD Leipzig-Stadt konnten zu Aktivitäten des Verdächtigen des OV "Lukas", Pfarrer

Wonneberger, Christoph   D081 0011 74   6384

und der durch ihn geleiteten sog. Menschenrechtsgruppe folgende Erkenntnisse herausgearbeitet werden.

Am 8. 10. 87 fand planmäßig ein weiteres Treffen der Gruppe im Gemeindehaus Juliusstr. 5 statt, an dem 11 namentlich bekannte Personen teilnahmen. Erstmalig erschienen

Schwabe, Uwe   L087 7211 35 8
geb. 4. 5. 1962
wh.: 7065 Leipzig, Leiwitzweg 20
Abt. XII: erfaßt für KD Leipzig-Stadt

Nitzsche, Helmut   L082 0011 34   4842
geb. 10. 5. 1940
wh.: 7027 Leipzig, Ludolf-Colditz-Str. 22
Abt. XII: Überprüfung eingeleitet

Fleischhack, Sebastian   0185 0541 96
geb. 2. 2. 1959
wh.: 7050 Leipzig, Ludwigstr. 71
Abt. XII: Überprüfung eingeleitet

Der Schwabe, der in der Vergangenheit durch negative Plakataktionen während des kirchlichen Umwelttages in Kulbis, als Mitorganisator des sog. "1. Alternativsportfestes" kirchlicher Kräfte während des VIII. Turn- und Sportfestes sowie als Teilnehmer am sog. "Pilgermarsch" von Torgau nach Riesa bekannt geworden war, erhielt die Einladung zum Treffen durch den

Müller, Rainer   L017 0251 00   X0445
Student am Theolog. Seminar Leipzig
Abt. XII: erfaßt im OV "Märtyrer" der KD Borna

Müller hatte dazu vorher den Pfarrer Wonneberger gefragt, da dieser den Schwabe beim sog. Pilgermarsch persönlich kennengelernt hatte, dieser stimmte zu.

Nitzsche und Fleischhack wurden durch Pfarrer Wonneberger direkt eingeladen. - Zu Fleischhack ist bekannt, daß dessen Ehefrau zum Kirchenvorstand der Lukaskirchgemeinde gehört und er selbst Mitglied des Arbeitskreises Bausoldaten beim Jugendpfarramt Leipzig ist und dort gemeinsam mit dem

01830 17367 · 10522

...Rühle.., Uwe
Abt. XII: erfaßt in der OPK "Advent" für eigene DE

Vorbereitungskurse für zukünftige Bausoldaten organisiert und in einer Art Stehgreifspiel Verhaltensweisen zwischen Soldaten und Vorgesetzten demonstriert.

Während der Beratung der sog. Menschenrechtsgruppe wurde inhaltlich wiederum auf die Problematik "Sozialer Friedensdienst" eingegangen. Als Grundlage wurde ein neuer, 10 Punkte umfassender Entwurf einer Eingabe an die Volkskammer vorgestellt, den Pfarrer Wonneberger von einer Berliner Gruppe erhalten hatte (siehe Anlage). Dabei wurde u. a. diskutiert, ob der Begriff des Sofd aufrechterhalten bleiben sollte und ob der "Wehrersatzdienst" nicht auch in anderen volkswirtschaftlichen Bereichen außerhalb des Gesundheitswesens möglich sein sollte. Insbesondere durch Schwabe.. und Fleischhack wurde der Gedanke vertreten, z. B. "Wehrersatzdienst" in Schwerpunktbereichen des Umweltschutzes, z. B. in der Forstwirtschaft einzuführen. Von der Mehrheit der Gruppe wurde dies jedoch abgelehnt und gefordert, daß Sofd nur im medizinischen Bereich abzuleisten ist. Durch den Vorsitzenden des Synodalausschusses

Dr. ..Berger....
Abt. XII: erfaßt für KD Leipzig-Stadt

wurde aufgefordert, daß jedes Gruppenmitglied zu jedem Punkt des Eingabenentwurfes eine entsprechende Argumentation erarbeiten soll, um gedanklich tiefer in die Forderungen einzudringen und bei Diskussionen die Notwendigkeit des Sofd sachlich begründen zu können. In Vorbereitung der für den 16. 11. 87 im Rahmen der Friedensdekade geplanten Sofd-Veranstaltung hatte Pf. Wonneberger.. Verbindung mit dem Superintendenten ..Pilz.. in Flöha, Mitglied des sozial-ethischen Ausschusses der Landessynode, aufgenommen, um diesen als Gesprächspartner zu gewinnen.

..Pilz.. lehnte jedoch ab mit der Begründung, daß die Landessynode außer einer Verlautbarung zum sozialen Friedensdienst überhaupt nichts gemacht habe und derartige Dinge an die Bundessynode weitergegeben wurden, weil die darüber mit dem Staatssekretariat Kirchenfragen im Gespräch sind. Z. Z. würde alles darauf warten, was bei den Informationsgesprächen über Friedensdienst, Wehrkundeunterricht, Wehrdienst, Presse- und Rechtsfragen herauskommt. Ein Gesprächspartner steht damit noch nicht fest. Pfarrer Wonneberger wird sich jedoch weiter bemühen.

Durch den ..Müller.., Rainer wurde die Ausgabe Nr. 9/87 der Untergrundzeitschrift "Grenzfall" vorgestellt. Gegenüber der Quelle betonte er, daß er eine Art Mitautor wäre und weitere Leute sucht, die entsprechende Informationen aufbereiten und veröffentlichen. Obwohl ..Müller.. Teilnehmer am Treffen der "Solidarischen Kirche" am 7. und 8. 10. 87 in der Pauluskirche Leipzig-Grünau war, wurde darüber in der Gruppe nicht gesprochen. Auch durch Pf. Wonneberger sowie seinen derzeitigen BRD-Gast

...Peters.., Karsten
geb. 28. 1. 1963
wh.: 2553 Dorum, Hohenkamp 14
Abt. XII: Überprüfung eingeleitet

der wiederum an der Beratung der Gruppe des W. teilgenommen hat, wurde das Thema "Solidarische Kirche" nicht angeschnitten. Durch operative Kontrollmaßnahmen war der PKW des W. vor der Pauluskirche festgestellt worden, der jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit durch die

....Klier.., Freya
Abt. XII: erfaßt im OV "Sinus" der Abt. XX, BV Berlin

sowie durch den ..Peters.., Karsten benutzt wurde. Die ..Klier.., Freya übernachtete nur vom 6. 10. zum 7. 10. 87 im Gemeindehaus beim Pf. Wonneberger, da sie "es nicht länger aushalte, das Treffen sei ihr alles zu freundlich". Der ..Peters.., Karsten nahm am 7. 10. 87 an den Vormittagsdiskussionen "Ortsbestimmung - Programm - Handlungsmöglichkeiten" - eine Zwischenbilanz - teil und überließ dem Pf. Wonneberger folgende Dokumente:

- Basiserklärung des AK "Solid. Kirche"
- Rahmenordnung " " "
- Wahlordnung " " "

Eine inhaltliche Wertung zu den Diskussionen äußerte ..Peters.. nicht. Durch Pfarrer Wonneberger wurde gegenüber dem ..Peters.. geäußert, daß er die Papiere mit in die BRD nehmen könnte. ..Peters.. sagte dazu wörtlich, "daß ihm das zu heiß sei, und was er wissen müßte, habe er im Kopf". Durch Pf. Wonneberger wurde am 8. 10. 87 weiterhin bekanntgegeben, daß am 23. und 24. 10. 87 in Berlin eine Zusammenkunft bei einer kirchlichen Friedensgruppe stattfindet, wo es nochmals um die Eingabe an die Volkskammer mit der Forderung nach Sofd geht. Ort und Veranstalter nannte W. nicht.

Ein Delegierter der Gruppe des W. konnte noch nicht festgelegt werden.

Zur weiteren Aufklärung und Kontrolle des OV "Lukas" und des operativ-bedeutsamen Verbindungskreises wird der IM weiter zum Einsatz gebracht.

Leiter der DE

Schmidt
Oberst

Anlage
Eingabenentwurf
Rahmenordnung und Wahlordnung
der "Solid. Kirche"

Verteiler
1. Stellvertreter,
Gen. Oberst Eppisch
Abt. XX, BV Berlin
Abt. XX, BV Leipzig
AKG
KD Borna
KD Leipzig-Stadt, Ref. AuI
Ref. XX/2

BV für Staatssicherheit Leipzig Leipzig, 05. 11. 1987 2PD b Ue.
Kreisdienststelle Leipzig-Stadt Ref. XX/2/schö-wl

Operativinformation Nr. 249/87
Hinweis- und Merkmalskomplex 2.

Am 29. 10. 87 fand erneut eine Zusammenkunft der Menschenrechtsgruppe des Verdächtigen des OV "Lukas" statt.
Dabei waren anwesend:

Wonneberger..., Christoph D081006174 6384
OV "Lukas" KD-Stadt

Hennicke......, Wolfgang ?
erf. Abt. XVIII, BV Leipzig

Motzer........, Christoph ?
erf. Abt. XXII BV Leipzig

✓ Tietz....., Michael
erf. KD-Stadt

✓ Richter......, Frank
Erfassung eingeleitet

✓ Walter....., Kathrin
erf. KD-Stadt

Wuttig......., Catharina L085114759
erf. KD-Stadt

Schwabe...., Uwe L087211 35X
erf. KD-Stadt

Dr. Berger......
erf. KD-Stadt L087010435 X0240/3

Thoß......., Michael
erf. KD-Stadt L087151 65X X0240/3

Frenzel....., Tobias
erf. KD-Stadt L084 154548 X0328

Engelhardt..., Andre
OPK "Plakat", Abt. XIX, BV Leipzig

Schinkowski...
Kirchenvorstandsmitglied der Emaus-Kirche
weitere Personalien nicht bekannt

Frau Saarstedt.....
Abt. XII: nicht überprüft

Bei der Zusammenkunft wurde der Programmablauf für die am 16. 11. 1987 geplante Veranstaltung besprochen. Über den Abschluß des Programmes bestehen noch keine Vorstellungen. (Programm siehe Operativinformation 241/87). Zum Inhalt der einzelnen Programmpunkte wurde bekannt, daß z. B. der Wonneberger, den historischen Abrißüber die SoFd-Bewegung auf der Grundlage einer Dokumentation zusammenstellen will. Diese Dokumentation wurde in 2 Exemplaren durch den

Müller......, Reiner LC87025100 X0445
OV "Märtyrer", KD Borna

aus Berlin mitgebracht. Sie soll von einer Berliner Gruppe erarbeitet worden sein. Die Exemplare befinden sich im Besitz des Wonneberger... und der Wättig......, Catherina. Die Wättig...... will einzelne Passagen der Dokumentation vervielfältigen und diese am 16. 11. verteilen oder in Form einer Ausstellung auf Schautafeln veröffentlichen.

Ein weiterer Programmpunkt ist ein Sketsch. Hier sollen 4 Personen ihren Standpunkt für ihre Entscheidung diskutieren. Die einzelnen Argumente dazu sind:

1. Person 3 Jahre NVA

- Studium
- Bequemlichkeit (einfach keine Lust mehr dagegen zu diskutieren)
- mehr Geld
- Mehr Urlaub
- mehr Ausgang
- Einsatz am Wohnort
- mehr Stipendium

2. Person 1,5 Jahre NVA

- guten Willen zeigen, um es nicht total zu verscherzen
- Einsicht in die "höhere Notwendigkeit", z. B. Medizin-Studium, Was ist hier wichtiger?
- ich gehe, weil ich muß, der Rest ist mir egal
- nicht auffallen wollen, mit dem Strom schwimmen

3. Person Bausoldat

- religiöse Gründe (5. Gebot, Bergpredigt)
- humanistische Gründe
- aus Rücksicht auf die Familie; kein Totalverweigerer

- Angst vor dem Knast
- kein Fahneneid
- somit die einzige Alternative

4. Person Totalverweigerer

- Bausoldat ist keine genügende Alternative
- religiöse Gründe
- Pazifist, Anarchist
- Aussichtslosigkeit oder Sinnlosigkeit eines eventuellen Krieges - dieser ist ja sowieso nicht gewinnbar
- kein Eid

Insgesamt soll in dieserDiskussion der soziale Friedensdienst (SoFd) ohne ihn so zu bezeichnen als das Positive und Erstrebenswerte dargestellt werden.

Weitere Treffen der Menschenrechtsgruppe sind in Vorbereitung dieses Programms für den 2. 11. 87, 05. 11. 87 und 09. 11. 87 festgelegt worden.
In einer dieser Zusammenkünfte werden auch die durch Dr. Berger..... formulierten 10 Punkte zu der geplanten Unterschriftensammlung am 16. 11. 87 (siehe Operativinformation Nr. 241/87) in der Gruppe verteilt.

Weiterhin wurde am 29. 10. 87 durch den Schwabe...., Uwe die aktuelle Ausgabe Nr. 10 des "Grenzfall" in der Gruppe bekannt gemacht. Die Personen T....., F..... und Engelhardt haben erstmals an einer Zusammenkunft der Gruppe teilgenommen.

Der Engelhardt hatte sich telefonisch an das Jugendpfarramt gewandt, mit der Bitte um juristische Beratung bei einer geplanten Unterschriftensammlung innerhalb der Friedensdekade. Er wurde an den Dr. Berger.... verwiesen mit dem Hinweis, daß dieser für juristische Beratung der geeignete Partner sei und Gruppen mit analogen Plänen kenne.

Die T., F. und E. berichteten am 29. 10. bei dem Treffen über ihre angebliche "Stötteritzer Gruppe" und wollen am 16. 11. 87 in der Veranstaltung eine eigene Unterschriftensammlung veranstalten, womit sich der Wonneberger. einverstanden erklärte. Bei der Auswertung dieser Information ist der Quellenschutz zu beachten.

Verteiler
AKG/BV Leipzig
Abt. XX/BV Leipzig
Abt. XIX/BV Leipzig
Ref. AuI/KD-Stadt
Ref. XX/2/KD-Stadt

Leiter der DE

i.V. [signature]

Schmidt
Oberst

BV für Staatssicherheit Leipzig
Kreisdienststelle Leipzig-Stadt

Leipzig, 11. 11. 1987
Ref. XX/2/grie-wl

Operativinformation 256 /87
Verlauf der Friedensdekade 1987 - 11. 11. 87

Im Rahmen operativer Kontrollmaßnahmen wurden weitere von Pfarrer

Wonneberger, Christoph J 081006174 6384
OV "Lukas", KD Leipzig-Stadt

gefertigte Plakate (siehe Operativinformation 254/87) mit dem Hinweis auf die für den 16. 11. 87 in der Reformierten Kirche geplante Veranstaltung "Der Frieden muß unbewaffnet sein" an den Objekten der

Andreaskirche
Erlöserkirche
Emmauskirche

festgestellt.

Durch inoffizielle Quellen der KD Leipzig-Stadt konnten folgende Erkenntnisse zu dem, durch die sog. Menschenrechtsgruppe des Verdächtigen des OV "Lukas", KD Leipzig-Stadt

Wonneberger, Christoph

gestalteten Friedensgebetes am 11. 11. 87, 17.00 Uhr, in der Kath. Probsteikirche erarbeitet werden. Am Friedensgebet nahmen ca. 50 Personen teil. Identifiziert wurde neben dem Wonneberger,

Schwabe, Uwe geb. 04.05.62 L087 2113 5X
Abt. XII: erf. für eigene DE

L Walter, Kathrin geb. 29.12.70
Mitglied der Menschenrechtsgruppe
Abt. XII: Erfassung für KD Leipzig-Stadt eingeleitet

L Eismann, Roland geb. 26.07.64
Mitglied der Menschenrechtsgruppe
Abt. XII: Erfassung für KD Leipzig-Stadt eingeleitet

Motzer, Christoph und Freundin geb 19.05.63
Abt. XII: erf. für Abt. ~~XXII~~ XIX, BV Leipzig L08371184 5

X0765

Saarstedt, Wolfgang geb 27.11.61
Mitglied der Menschenrechtsgruppe
Abt. XII: erf. für KD ~~Leipzig~~-Stadt 19.7.84 an KD Annaberg

Engelhard, Andre geb 09.11.66
Abt. XII: erf. für Abt. XIX, BV Leipzig

Nitzsche, Helmut geb 16.05.40 16.05.
Abt. XII: erf. für Abt. XIX, BV Leipzig L08200 1134 4842

Schinkowski
Kirchenvorstandsmitglied der Emmauskirche
weitere Personalien nicht bekannt

Die Einleitung durch den Pfarrer Wonneberger entsprach inhaltlich den bisherigen Friedensgebeten mit den Hinweisen zum Anliegen dieser Gebete. Nach dem Orgelspiel und einem Lied wurde zum Bibeltext Jesaja 11. 4. durch den Saarstedt und der namentlich nicht bekannten Freundin des Motzer Textstellen vorgelesen. Durch die Walter, Pfarrer Wonneberger und dem Engelhard wurde zum jeweiligen biblischen Text eine Person und deren Verhaltensweisen aus unserer Zeit dargestellt, die im krassen Widerspruch zu den im Bibeltext geforderten christlichen Verhaltensweisen standen. So wurden eine alte Frau, ein Fußballfan, ein jugendlicher Musikfan, ein Soldat und ein "christlicher Genosse", der mit einer roten Armbinde gekennzeichnet war, dargestellt. Für die Anwesenden waren die Darstellungen inhaltlich schwer zu werten bzw. überhaupt zu verstehen. Nach einem Abschlußgebet wurden durch Wonneberger Einladungen zu weiteren Veranstaltungen der Friedensdekade ausgesprochen, so zu dem sog. Sofd-Abend am 16. 11. sowie zur Veranstaltung der IG "Leben" am 14. 11. 87 in der Laurentiuskirche. Zum sog. "Friedenscafe" im Anschluß an das Friedensgebet verblieben nur 7 Personen, ausschließlich Mitglieder der "Menschenrechtsgruppe" des Wonneberger.
Dabei wurde durch Wonneberger und die Walter berichtet, daß Pfarrer Sievers zu einer Aussprache zur Abt. Inneres bestellt war, "damit ja nichts passiert".

Durch den Saarstedt wurden Bedenken geäußert, daß die Veranstaltung am 16. 11. als Provokation gewertet werden könnte, und sich für ihn und die Gruppe Konsequenzen ergeben würden. Das Motiv für die durch den Saarstedt gemachten Äußerungen können zur Zeit noch nicht klar eingeschätzt werden. Im weiteren ging es um die inhaltliche Vorbereitung des "Sofd-Abends" am 16. 11. in der Reformierten Kirche. Wonneberger ist im Besitz der endgültigen Fassung der geplanten Eingabe und hat diese in einer Größenordnung von 150 Stück vervielfältigt.

3 Originalfassungen sollen zur Unterschriftensammlung am 16. 11. benutzt werden. Wonneberger rechnet mit einer Beteiligung von über 300 Personen. Durch die Walter wird eine Art Ausstellung vorbereitet, bei der Auszüge aus einer "Dokumentation zur Wehrpflicht in der DDR und mögliche Alternativen" (liegt als Kopie vor) Verwendung finden sollen.

Durch eingesetzte IM der KD Leipzig-Stadt wurden folgende Erkenntnisse zu der Lesung des

Rathenow, Lutz 2081003491 SNR 00215516
Abt. XII: erf. für MfS Berlin, HA XX/9

am 11. 11. 87, 19.30 Uhr, in der Michaeliskirche erarbeitet. Die Veranstaltung wurde durch den Diakon

Hinze, Klaus
Abt. XII: erf. für KD Leipzig-Stadt L08602185 3

eröffnet. Hinze führte aus, daß diese Veranstaltung im Rahmen der Friedensdekade stattfindet und ein Ziel derDekade sei es, finanzielle Mittel für ein Spendenprojekt in Afrika zu sammeln. Er stellte den Rathenow als einen Schriftsteller aus Berlin vor, der versuchen wird, seine Eindrücke über Berlin, Hauptstadt der DDR, zu vermitteln. Danach erfolgte Orgelmusik und Hinze sprach ein Friedensgebet, welches sich inhaltlich mit innerem und äußeren Frieden beschäftigte.

Im Anschluß erfolgte die Lesung des Rathenow aus seinem Programm bzw. Buch "Kontraste in unserer Stadt", welches er gemeinsam mit dem Fotografen

✓ Hauswald, Harald
Abt. XII: nicht überprüft

erstellt hat. Dieses Programm war zum Kirchentag 1987 in Berlin in der Gethsemanekirche zu sehen. In seinen Ausführungen beschäftigte er sich hauptsächlibh mit seinen Eindrücken über das Leben in der Hauptstadt der DDR. Rathenow führte aus, daß er persönlich oft Probleme mit dem MfS und der DVP hat. Die "Ohnmacht" des Staates DDR drücke sich auf solchen Gebieten, wie Ökologie, Wirtschaft und Wohnungsbau aus.
Weiterhin behauptete er unter der Rubrik "Verschlossene Türen", daß die DDR die Zahlen der jährlich DfA-Reisen durchführenden Personen künstlich nach oben manipuliert.
In Berlin gäbe es zu wenig Kinderspielplätze, keine Lösung für "Reiseprobleme" u. ä. Während der Lesung des Rathenow begaben sich ca. 30 Personen aus der Kirche.

Nach der Lesung führte der Diakon Hinze aus, daß Rathenow ohne Gage gelesen hat und überreichte ihm ein Geschenk. Hinze erklärte, daß die Möglichkeit besteht auf einer Seite innerhalb der Kirche an einer Gesprächsrunde mit Rathenow teilzunehmen. Auf der anderen Seite sei ein Buchverkauf eines Buches von Rathenow vorbereitet. Ein Preis für die Bücher wurde nicht festgelegt, jeder sollte geben, was ihm ein Buch Wert sei. Inoffiziell wird eingeschätzt, daß ca. 300 Bücher (mehr Bücher wie Besucher der Veranstaltung) verkauft wurden. Der Erlös des Buchverkaufes dient vermutlich der Hilfsaktion für ein afrikanisches Land. Bei dem verkauften Buch handelt es sich um: Lutz Rathenow "Mit dem Schlimmsten wurde schon gerechnet" - verlegt und hergestellt in der BRD, Ullstein-Verlag, Reihe "Literatur heute" (liegt unserer DE vor).

Die Gesprächsrunde mit Rathenow fand wenig Interesse, da Rathenow derartige an ihn herangetragene Fragen, wie "Erziehung zum Frieden" und "politische Veränderungen in der DDR" nicht beantworten konnte oder wollte.

Die Veranstaltung, die gegen 21.30 Uhr beendet wurde, besuchten ca. 200 Personen, meist Jugendliche und Jungerwachsene. Kirchenleitende Amtsträger und der Pfarrer der Michaeliskirche

V Krumbholz, Gerd
Abt. XII: nicht erfaßt

konnten nicht festgestellt werden. Identifiziert wurde der

Motzer, Christoph
Abt. XII: erfaßt für Abt. XXII, BV Leipzig

und ein

V Schurisch, Uwe (ph)
weitere Angaben zur Zeit nicht bekannt

Die Darbietungen des Rathenow wurden insgesamt kritiklos und mit Beifall aufgenommen.

In Vorbereitung der Veranstaltung am 15. 11. 87 zum Thema "Amnestie" in der Michaeliskirche wurde inoffiziell bekannt, daß bisher nur 5 - 6 von der Amnestie zum 38. Jahrestag der DDR betroffene Personen, dienstags die Beratungs- und Helferstunden in der Michaeliskirche besuchen. Nach Vorstellungen des Diakones der Michaeliskirche

Hinze, Klaus
Abt. XII: erf. für KD Leipzig-Stadt

sollen im Rahmen der Veranstaltung Amnestie 2 - 3 dieser Personen in einer Art "Podiumsgespräch" ihre Erfahrungen mit der Amnestie, dem Verhältnis Staat - Strafgefangene sowie Problemen der Wiedereingliederung darlegen. Nach diesen Ausführungen soll die Möglichkeit zum Gespräch gegeben sein. In der Form soll die Veranstaltung "Amnestie" den traditionellen "Caffee Michaelis" gleichen. Als Zeitraum ist 16.00 - 22.00 Uhr vorgesehen.

Eine detaillierte Absprache zum inhaltlichen Verlauf soll am 13. 11. 87 bei dem Diakon Hinze stattfinden. Durch die KD Leipzig-Stadt erfolgt weiterer IM-Einsatz zum Sachverhalt.

Leiter der DE

Schmidt
Oberst

Verteiler
Abt. XX/BV Leipzig
AKG, BV Leipzig
Ref. AuI/KD-Stadt
Ref. XX/2/KD-Stadt

3695 - Koo.

BV für Staatssicherheit Leipzig
Kreisdienststelle Leipzig-Stadt

Leipzig, den 2.12.87
XX/2/schö-ba

Operativinformation Nr. 272/87
Sachverhalts- und Merkmalskomplex 2.

Am 26. 11. 87 fand ein weiteres Treffen der Menschenrechtsgruppe des

W........, Christoph 25.03.44 D 081006174 6384
OV "Lukas" KD Stadt

statt, an dem folgende Personen teilnahmen:

H........, Wolfgang 21.06.39 L026 127471 /OPK
erfaßt Abt. XVIII, BV Leipzig

M........, Christoph 19.09.63 L023 111845 X0763
erfaßt Abt. XXII, BV Leipzig

E........, Ronald 26.07.64
erfaßt KD Leipzig-Stadt

R........, Frank 23.04.66 L085 12077X
erfaßt KD Leipzig-Stadt

H........, Peter 22.05.54 ~~L027 077812 6583/7~~ oder L024 05888X 4782
erfaßt KD Leipzig-Stadt

W........, Kathrin 29.12.70
erfaßt KD Leipzig-Stadt

K........, Oliver 16.06.62 D 082007187 X0747
erfaßt KD Leipzig-Stadt

S........, Wolfgang 27.11.61 L081035404
erfaßt KD Leipzig-Stadt

S........, ~~Uta~~ Jutta 09.11.63
Erfassung eingeleitet

Dr. B........, Matthias 08.07.42
erfaßt KD Leipzig-Stadt

S........, Uwe
weitere Personalien nicht bekannt.

An der Beratung nahmen 2 neue Personen teil.

- B........., Dagmar
  7022 Leipzig, ... 5b
  Theologiestudentin
  Überprüfung Abt. XII eingeleitet

- L........., Andreas
  7010 Leipzig, ... 53
  Krankenpfleger
  Überprüfung Abt. XII eingeleitet

Bei dieser Beratung wurde über die Vorfälle in der Berliner Umweltbibliothek gesprochen. Die Gruppe einigte sich darauf, außer Telegramme an die Zionskirche und die Mitarbeiter der Umweltbibliothek zu schicken, keine Aktivitäten zu entwickeln. Die Diskussion wurde maßgeblich durch den W.......... gelenkt, der Informationen aus den Tagesthemen der ARD und aus einem Telefonat mit einer weiblichen Person in Berlin bezogen hatte. Insgesamt war die ganze Gruppe unsicher. Man befürchtete, daß in Leipzig eine Verhaftungswelle, wie in Rostock oder Halle, stattfinden könnte.

Der H......... wurde beauftragt, zum Ökoseminar vom 27. 11. bis 29. 11. 87 in der Zionskirche zu fahren und dabei den Berlinern (Krawczyk) solidarische Grüße zu bestellen. Die o. g. Telegramme hatten ebenfalls solidarische Grüße und den Wunsch nach dem unbedingten Weitermachen zum Inhalt.

Ein weiteres Thema der Beratung der Gruppe war eine Auswertung der Veranstaltung am 16. 11. 87 in der reformierten Kirche. Durch den B......... wurde die Entscheidung des Synodalausschusses, den

  Sch........., Uwe 04.05.62 L087211[illegible]
  erfaßt KD Leipzig-Stadt

und seine Gruppe "IG Leben" aus der Kirche zu entfernen, bedauert. Er sei der Meinung, daß die kleine und unerfahrene Gruppe Unterstützung bedarf und will sich nochmals im Synodalausschuß dafür verwenden. Die Unterschriftensammlung, die am 16. 11. durch die Menschenrechtsgruppe des W.......... durchgeführt wurde, soll jetzt nur noch an die KKL und die Landessynode geschickt werden. Der W.......... und die .... haben auf der Grundlage dieses Textes Einzeleingaben an die Volkskammer formuliert und abgeschickt.

Die Gruppe versuchte, sich in der weiteren Diskussion über die weitere Arbeit zu einigen. Von der ganzen Gruppe bestand die Vorstellung, sich schwerpunktmäßig auf Menschenrechtsfragen zu konzentrieren. An dieser Stelle griff der .... intensiv in die Diskussion ein und erreichte, daß die Forderung nach der Einrichtung des sozialen Friedensdienstes (SoFd) Hauptthema der Gruppe bleiben wird.

Im Abschluß der Beratung wurde als Vertreter der Gruppe im Synodalausschuß der

K.......... , Oliver 16.06.62
OPK "Rechtler" der KD Leipzig-Stadt

gewählt.

Leiter der DE

i.V. Zw., Major

Schmidt
Oberst

Verteiler
BV Leipzig, AKG
" , Abt. XX
KD Leipzig-Stadt, Ref. AuI 2mal
Ref. XX/2 2mal

ZPDB

BV für Staatssicherheit Leipzig
Kreisdienststelle Leipzig-Stadt

Leipzig, 15. 12. 1987
Ref. XX/2 grie-wi

Operativinformation 240/87

Hinweis- und Merkmalskomplex 2

Durch zielgerichteten IM-Einsatz der KD Leipzig-Stadt konnten folgende Erkenntnisse zum sog. Friedensgebet am 14. 12. 87, 17.00 Uhr in der Nikolaikirche erarbeitet werden. Am Friedensgebet, welches durch die "Menschenrechtsgruppe" des Pfarrers

Wonneberger......, Christoph
05. 03. 44
Abt. XII: OV "Lukas" der KD Leipzig-Stadt

gestaltet wurde, nahmen ca. 20 Personen teil.

Identifiziert wurde

Pfarrer Wonneberger...., Christoph

Walter............, Christoph
19. 09. 63
Abt. XII erf. fürAbt. XXII, BV Leipzig

Richter..........., Frank
23. 04. 66
Abt. XII: Erfassung für KD Leipzig-Stadt eingeleitet

Walter........, Kathrin
29. 12. 70
Abt. XII erf. für KD Leipzig-Stadt

Der Küster der Nikolaikirche Peters...... und eine männliche Person Buhls oder Bühl vom katholischen Friedenskreis Leipzig-Grünau.

Inhaltlich beschäftigte sich das Friedensgebet mit "zwischen Mauern leben ...". Es kann eingeschätzt werden, daß Pfarrer Wonne.....berger.. versucht, sich und seine Menschenrechtsgruppe im Rahmen der Friedensgebete weiter zu profilieren. Im Rahmen des Friedensgebetes kam das sog. SoFD-Papier, welches bereits zur Veranstaltung am 16. 11. 87 "Der Frieden muß unbewaffnet sein" zur Diskussion gestellt wurde, zur Verteilung.

Die Aussagen während des Friedensgebetes werden als offener Angriff auf die Politik von Partei und Regierung der DDR bewertet.

Eine interne Diskussion im Anschluß an das Friedensgebet fand nicht statt.

Inoffiziell wurde weiterhin bekannt, daß am 17. 12. 87 im Gemeindehaus der Lukaskirche ein internes Treffen des

W.............. Christoph
W.............., Kathrin
M.............., Christoph
und R.............., Frank

stattfindet. Dabei soll ein Schreiben an die Landessynode der Ev.-luth. Kirche Sachsens mit der Forderung einer Umweltbibliothek für Leipzig erstellt werden. Dieses Schreiben soll dann im Jugendpfarramt Leipzig ausgelegt werden, um weitere Personen und alternative Gruppierungen zu inspirieren, derartige Schreiben an die Landessynode zu senden.

Bei Auswertung der Information ist Quellenschutz zu beachten.

Verteiler:
Abt. XX [?], BV Leipzig
AKG, BV Leipzig
Ref. AuI, KD [?] Leipzig-Stadt
Ref. XX/2, KD Leipzig-Stadt

Leiter der DE

Schmidt
Oberst

3114/88

BV für Staatssicherheit Leipzig
Kreisdienststelle Leipzig-Stadt

Leipzig, 22. 03. 1988
Ref. XX/2/tau-gey

2893 [illegible]

Operativinformation Nr. 69/88

Hinweis- und Merkmalskomplex 2

Durch den IMS "Wolfgang" - Reg.-Nr. XIII 955/86 wurde zur Zusammenkunft am 17. 03. 1988 der sog. Menschenrechtsgruppe des Verdächtigen OV "Lukas", KD Leipzig-Stadt folgendes erarbeitet.

An der Zusammenkunft nahmen der

W.........., Christoph — 3081006174 — 6384 OV
05. 03. 1944
erf. in Abt. XII: OV "Lukas" KD Leipzig-Stadt

M.........., Christoph — L083111845
19. 09. 1963
erf. in Abt. XII: BV Leipzig, Abt. ~~XXII~~ XIX

✓ W.........., Katrin
29. 12. 1970
erf. in Abt. XII: KD Leipzig-Stadt

R.........., Frank — L085120774 — X0938/34
23. 04. 1966
erf. in Abt. XII: KD Leipzig-Stadt

S.........., Wolfgang — L0810 35404
27. 11. 1961
Abt. XII: erf. für KD Leipzig-Stadt

G.........., geb. Esch.........., Claudia — L0830009242
03. 02. 1965
Überprüfung eingeleitet

✓ Dr. ....
08. 07. 1942
Erf. in Abt. XII: KD Leipzig-Stadt

✓ B.........., Dagmar
7022 Leipzig, Lützowstr. 5b
Theologiestudentin
nicht überprüft

✓ Sch.........., Uwe
weitere Personalien nicht bekannt,

teil.

Zu Beginn stellte der W. an die Anwesenden die Frage, ob und was sie von einer Demonstration nach dem Friedensgebet am 14. 03. 1988 in der Nikolaikirche wissen. Da er darauf von den Anwesenden keine Antwort erhielt, stellte er keine weiteren Fragen in dieser Richtung.
Weiter sagte W., daß vor dem Konzert in der Lukaskirche am 16. 03. 1988 Zettel mit der Aufforderung zu einem Antragstellergottesdienst im Umlauf waren, er, W. wußte davon nichts und habe auch nicht vor, derartiges durchzuführen.

Das eigentliche Thema des Abends teilte sich in zwei Teile. Im Ersten forderte der W. dazu auf, Entwürfe für Briefe zum Thema SoFD zu schreiben, die dann an Leipziger Ärzte bzw. medizinische Einrichtungen verschickt werden sollen. Im zweiten Teil hielt Pfarrer Dr. B[illegible]..... einen Vortrag über die Geschichte der Menschenrechte. Er begann dabei von der Situation in England um die Jahrhundertwende und ging dann weiter über die NS-Zeit, bishin zur gegenwärtigen Situation und den unterschiedlichen Auslegungen der Menschenrechte im Sozialismus und im Kapitalismus. Dr. B. bezog sich dabei auch auf das Problem der ÜSE und brachte dabei zum Ausdruck, daß nicht jeder in den Gesetzen, Bestimmungen und der KSZE-Akte, die für sich günstigen Paragraphen auswählen soll, sondern immer die Gesamtheit der Gesetze seines jeweiligen Staates betrachten soll. Wenn jeder dies tun würde, kämen auch keine Fehleinschätzungen der gesetzlichen Grundlagen zustande kommen.

Die Zusammenkunft endete ohne weitere konzeptionelle Absprache. Die nächste Zusammenkunft findet am 24. 03. 1988 statt.

Der zielgerichtete IM-Einsatz zum OV "Lukas" und der sog. Menschenrechtsgruppe wird durch die KD Leipzig-Stadt fortgesetzt. Bei Auswertung der Information ist Quellenschutz zu beachten.

Leiter der DE

[Unterschrift]

Schmidt
Oberst

Verteiler
BV Leipzig/AKG
Abt. XX
Lagegruppe
KD Lpz.-Stadt/AuI
Ref. XX/2

BV für Staatssicherheit Leipzig
Kreisdienststelle Leipzig-Stadt

Leipzig, 2. Dezember 1988
XX/2/gric-do

Auskunftsbericht zur Arbeitsgruppe "Menschenrechte" Leipzig

1. Die AG "Menschenrechte" Leipzig besteht derzeitig aus 5 Mitgliedern. Es sind keine Untergruppen vorhanden. Die Gruppe ist durch einen Delegierten und ein ständiges Mitglied im Synodalausschuß "Frieden, Umwelt und Gerechtigkeit" der Bezirkssynode Leipzig-Ost vertreten.

2. Leiter und Inspirator des Zusammenschlusses ist der Pfarrer Wonneberger, Christoph/OV "Lukas" der KD Leipzig-Stadt.

3. Die Herausbildung der Gruppierung erfolgte am 24. 5. 1987 im Rahmen einer von Pfarrer Wonneberger organisierten Veranstaltung zum Thema "Ich bin so frei ..." Unter maßgeblicher Beeinflussung durch Pfarrer Wonneberger beschäftigt sich die AG "Menschenrechte" mit der Einführung eines "sozialen Friedensdienstes" in der DDR. Die Gruppierung besteht aus 3 Arbeitern und 2 kirchlichen Angestellten.

4. Die AG "Menschenrechte" trifft sich im Abstand von 14 Tagen zu Beratungen im Gemeindehaus der ev.-luth. Lukaskirche Leipzig-Volkmarsdorf. In unregelmäßigen Abständen werden in Leipziger Kirchgemeinden Veranstaltungen zum Thema "SoFD" durchgeführt, welche von einem größeren Personenkreis besucht werden.
Die Gruppierung richtete bisher "Eingaben" für die Einführung des "SoFD" an kirchenleitende Gremien, staatliche Organe und Einrichtungen sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Weiterhin wurde durch die AG "Menschenrechte" ein Papier "Vorschlag zur Einrichtung eines zivilen Ersatzdienstes - sozialer Friedensdienst" erstellt und verbreitet. In sogenannten "offenen Briefen" erklärte sich die Gruppierung mit den Provokateuren der Aktion "Störenfried" und mit Angriffen auf loyale Positionen kirchlicher Amtsträger solidarisch.

Durch die AG "Menschenrechte" wird das Projekt der Einrichtung eines sog. Kommunikationszentrums für die Leipziger Basisgruppen mitgetragen.

5. Durch den Zusammenschluß erfolgte eine Beteiligung an den öffentlichkeitswirksamen "Solidaritätsaktionen" in der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit den Aktionen "Falle" und "Störenfried". Die Gruppierung war aktiv an den sogenannten "Friedensgebeten" für die Inhaftierten des 17. 1. 1988 beteiligt. Zwei Mitglieder traten als Schmierer "Freiheit für Krawczyk" öffentlichkeitswirksam in Erscheinung.

   Seit Sept. 1987 wurden durch die AG "Menschenrechte" zwei Veranstaltungen zum Thema "SOFD" organisiert, welche jeweils von ca. 300 Personen besucht wurden. Die Gruppierung gestaltete sogenannte "Friedensgebete" in der Leipziger Nikolaikirche und war an allen operativ-bedeutsamen Aktivitäten Leipziger Basisgruppen beteiligt, so am "Umwelttag" in Bautzen, Jugendtag in Schlis, "1. Pleißegedenkmarsch" beteiligt.

6. Durch Pfarrer Wonneberger, Christoph, als Hauptorganisator der Gruppierung werden umfangreiche Kontakte zu Exponenten der PUT unterhalten. Wonneberger hat Verbindung zum Berliner Pfarrer Eppelmann zur "Umweltbibliothek" der Berliner Zionskirche sowie Vertretern Berliner sog. Menschenrechts- und Friedensgruppen.
   Eine maßgebliche Beeinflussung oder Förderung auf die AG "Menschenrechte" ist nicht zu verzeichnen.

7. Durch den Hauptorganisator Wonneberger und zwei weitere Mitglieder der Gruppierung werden Verbindungen zu Personen im nichtsozialistischen Ausland unterhalten. Erkenntnisse zum subversiven Zusammenwirken liegen nicht vor.

8. Über Kontakte und Verbindungen von Mitgliedern des Zusammenschlusses zu antisozialistischen Kräften in anderen sozialistischen Staaten liegen keine Hinweise vor.

9. Zur offensiven Beeinflussung und Disziplinierung des Hauptorganisators Pfarrer Wonneberger, Christoph ist eine kontinuierliche Gesprächsführung mit Wonneberger und kirchenleitenden Kräften der Stadt Leipzig über die Abteilung Innere Angelegenheiten, Sektor Kirchenfragen der Stadt Leipzig gewährleistet. Mit dieser Einflußnahme wurde bisher eine Differenzierung unter den kirchlichen Amtsträgern der Stadt Leipzig und eine Diskreditierung des Wonneberger im innerkirchlichen Bereich erzielt. Bezüglich des Versendens von "Eingaben" des Zusammenschlusses bzw. als Einzelpersonen wurden disziplinierende Gespräche mit einzelnen Mitgliedern des Zusammenschlusses über die Abteilungen Innere Angelegenheiten der zuständigen Stadtbezirke eingeleitet und realisiert. Die Gesprächsführung mit einem Mitglied des Kirchenvorstandes der Lukaskirche, welches an Eingaben beteiligt war, erbrachte den Erfolg, daß diese Person nicht mehr an Zusammenkünften der Gruppierung teilnimmt.

Zu einem Mitglied der Gruppierung wurden die Versagens-gründe für eine Übersiedlung in die BRD geprüft. Die Übersiedlung der Person soll im IV. Quartal 1988 erfolgen*(Kloß, Oliver, s. o. wh. in Dresden).
Im Zusammenhang mit einer öffentlichkeitswirksamen Schmiererei "Freiheit für Krawczyk" wurde ein Mitglied der AG "Menschenrechte" durch die Abt. IX, BV Leipzig diszipliniert. Die Schmiererei wurde im Arbeitskollektiv ausgewertet.

Ein weiteres Mitglied wurde über Einflußnahme des Elternhauses und der Durchführung eines Scheinkontaktes und des Vorhaltens von Kenntnissen des MfS über Aktivitäten der Gruppierung aus der AG "Menschenrechte" herausgedrängt.

Bei von der Gruppierung organisierten Veranstaltungen vor einem größeren Personenkreis erfolgt der Einsatz von gesellschaftlichen Kräften, um Aktivitäten offiziell zu dokumentieren und eine Einflußnahme auf mögliche geplante öffentlichkeitswirksame Aktivitäten zu gewährleisten.

Der Zusammenschluß wird im OV "Julius" politisch-operativ bearbeitet.

10. Zur weiteren Bearbeitung des Zusammenschlusses ist die Festigung der Positionen der eingesetzten IM der KD Leipzig-Stadt sowie die Neueinführung eines IM vorgesehen. Neben der inoffiziellen Kontrolle und Bearbeitung des Personenkreises hauptsächlich des Pfarrers Wonneberger sollen die offensiven Einflußmöglichkeiten über die Partner des Zusammenwirkens der KD Leipzig-Stadt, Abteilungen Innere Angelegenheiten der Stadtbezirke, Sektor Kirchenfragen des Rates der Stadt Leipzig, Referat Erlaubniswesen des VPKA Leipzig, fortgeführt werden.

    Zur weiteren Zersetzung und Verunsicherung der Gruppierung ist vorgesehen mit einem Mitglied der AG "Menschenrechte" legendierte Gespräche zur Herstellung eines Scheinkontaktes zu führen.

    Der Einsatz der gesellschaftlichen Kräfte zu öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten des Zusammenschlusses wird qualifiziert weitergeführt.

11. Angaben zu Führungskräften und operativ-bedeutsamen Mitgliedern des Zusammenschlusses:

Führungskraft:	Wonneberger, Christoph D081006174 OV 6384 050344 4 00841 Wiesa KD Stadt 7050 Leipzig, Juliusstr. 5 Pfarramtsleiter, ev.-luth Lukaskirche Leipzig-Volkmarsdorf, Pfarrer W. verfügt über Vervielfältigungstechnik ständiges Mitglied des Synodalausschusses der Bezirkssynode Leipzig-Ost

* Kloß, Oliver D082007187 BV Dresden KD Dresden-Stadt

Führungskraft: M o t z e r . Christoph L083111845 OV X0763
190963 4 25014 Leipzig KD Stadt
7022 Leipzig, Nordplatz 4
Hilfspfleger, Kirchenstift für Rehabilitation,
Elektromonteur

Delegierter der AG "Menschenrechte" im
Synodalausschuß der Bezirkssynode Leipzig-
Ost

operativ-bedeutsames Mitglied

R i c h t e r , Frank L08512077X OPK 1371
230456 4 25025 Leipzig KD Stadt
7022 Leipzig, M.-Kazmierczak-Str. 18
Stahlbauschlosser, VEB S. M. Kirow Leipzig
Maschinen- und Anlagenmonteur

Verbindungsperson der "Jungen Gemeinde"
der ev.-luth Emmauskirche Leipzig-Sellerhausen
zum Jugendpfarramt Leipzig.

Leiter der DE

i. A. [Unterschrift]
Schmidt
Oberst